

Sachbearbeitung Finanzverwaltung

Datum 20.09.2021

Geschäftszeichen

Vorberatung Verwaltungsausschuss nicht öffentlich Sitzung am 04.10.2021

Beschlussorgan Gemeinderat öffentlich Sitzung am 18.10.2021

BV 129/2021

Betreff: **Gebührenhaushalt Wasserversorgung - Nachkalkulation und Kalkulation 2022**

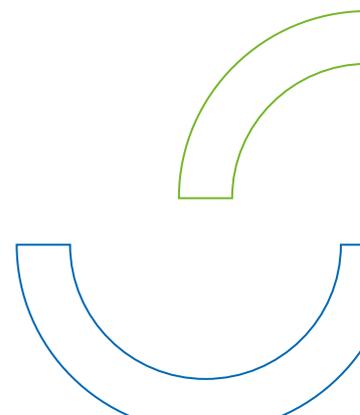
Anlagen: Anlage 1 - Erfolgsübersicht 2020, 2021, 2022
 Anlage 2 - Kalkulation 2022
 Anlage 3 - Satzung zur Änderung der Wasserversorgungssatzung

Beschlussvorschlag

1. Den Erfolgsübersichten der Wasserversorgung mit Berücksichtigung der Gewinnrücklage wird zugestimmt. Der Ergebnisvortrag 2021 in Höhe von 156.805 € wird in der Kalkulation 2022 berücksichtigt.
2. Der Wasserzinskalkulation wird zugestimmt und der Wasserpreis wird für das Jahr 2022 mit 1,80 €/m³ (netto) festgesetzt (Bruttopreis einschl. 7% USt = 1,93 €/m³).
3. Die Änderung der Wasserversorgungssatzung wird vom Gemeinderat beschlossen.

Tamara Keller

Achim Gaus
Bürgermeister



1. Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Auswirkungen auf den Stellenplan:

ja nein

Jährliche Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhung:

407.000 €

	Wasserpreis	Einnahmen aus der Verbrauchsgebühr	Kosten	Ergebnis
2020	1,25 € / m ³	947.158,75 €	1.084.261,24 €	284.920 €
2021 (Hochrechnung)	1,25 € / m ³	925.000,00 €	1.163.115,11 €	156.805 €
2022 (bisherige Gebühr)	1,25 € / m ³	925.000,00 €	1.840.200,00 €	- 648.895 €
2022 (Vorschlag Gebühr)	1,80 € / m ³	1.332.000,00 €	1.840.200,00 €	- 241.895 €

2. Sachdarstellung

Mit der Umstellung auf NKHR sind die Ergebnisse der Wasserversorgung (Gewinne oder Verluste) in die Bilanz einzubuchen.

Die Gewinnrücklage im Eigenbetrieb beträgt bis zum Ende des Jahres 2020 284.920 €.

Rechnungsabschluss Wirtschaftsjahr 2020

- Festgesetzter Wasserpreis 1,25 €/m³

Der Rechnungsabschluss 2020 wurde am 20. Juli 2021 im Gemeinderat beschlossen.

In 2020 betragen die ordentlichen Aufwendungen 1.084.261,24 €. Dem gegenüber stehen ordentliche Erträge in Höhe von 1.053.717,04 €. Es ergibt sich somit ein Verlust von -30.544,20 €.

Ursächlich für den Verlust im Vergleich zu der Hochrechnung (2.626 €) waren u.a. höhere Personalkosten und höhere Stromkosten. Im Vergleich mit dem Plan (- 79.800 €) bedeutet das Ergebnis dennoch eine Verbesserung.

Der Wasserverbrauch in 2020 ist auf 757.727 m³ (Vorjahr 761.315 cbm) gesunken.

Hochrechnung Wirtschaftsjahr 2021

- Festgesetzter Wasserpreis 1,25 €/m³

Nach den derzeitigen Hochrechnungen schließt das Jahr 2021 allein betrachtet mit einem prognostizierten Verlust von voraussichtlich rd. - 128.115 € (Plan - 491.900 €) ab.

Mit der Verrechnung des Vorjahresultates aus der Bilanz, ergibt sich ein noch voraussichtlicher vorzutragender Gewinn von rd. 156.805 € für das kommende Wirtschaftsjahr 2022. Mit verantwortlich für die deutlichen Verschiebungen sind unter anderem die Sanierungsaufwendungen. Die geplante Sanierung

der Wasserleitungen in der Erlenbachstraße – Wagnerstraße konnte 2021 nicht durchgeführt, da die Straßensanierung durch das Land erst auf 2023/2024 verschoben wurde (- 285.000 €). Außerdem ergibt sich 2021 eine Erstattung der Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen.

Ausgangsbasis und aktuelle Prognose in 2021 ist ein Wasserverbrauch von 740.000 m³. Es werden 925.000 € Einnahmen aus der Verbrauchsgebühr erwartet.

Prognose Wirtschaftsjahr 2022

- Vorschlag Wasserpreis 1,80 €/m³

Für 2022 sind Kosten von insgesamt 1.840.200 € eingeplant.

Werden im städtischen Kernhaushalt Straßensanierungen geplant, ist es sinnvoll gleichzeitig die dazugehörigen Wasserleitungen zu sanieren. Es ergeben sich 2022 daher Sanierungskosten in Höhe von 845.000 €. Darin enthalten ist außerdem die notwendige Reinigung und Untersuchung des Tiefbrunnens in Ringingen.

Die weiteren Ansätze im Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsbereich sind im Rahmen der Vorjahre. Es sind Aufwendungen für Wartungen, den Wasserzählertausch, Wasseruntersuchungen, Wasserbedarfsberechnung usw. eingeplant.

Mit den angemeldeten Mitteln für das Wirtschaftsjahr 2022 ermitteln wir bei einem gleichbleibenden Wasserpreis Erträge von insgesamt 1.034.500 €.

Allein im Jahr 2022 müsste dann ein Verlust von – 805.700 € ausgewiesen werden, der auf den Gewinnvortrag aus der Bilanz „verrechnet“ werden muss. Es würde sich ein Ergebnis von -648.895 € ergeben.

Dieser Verlust ist für den Haushalt des Eigenbetriebs nicht tragbar und eine Anpassung des Wasserpreises ist unumgänglich.

Mit einer Erhöhung des Wasserpreises auf 1,80 €/m³ ergibt sich im Jahr 2022 ein Verlust von -399.930 €. Mit der Verrechnung des Ergebnisvortrags liegt der Verlust bei -241.895 €.

Der Wasserpreis wurde zuletzt 2018 von 1,45 €/m³ auf 1,25 €/m³ angepasst. Insgesamt ist der Wasserpreis trotz der allgemeinen Kostensteigerungen seit vielen Jahren relativ konstant auf einem im Vergleich niedrigen Niveau:

Jahr	Wasserpreis
2006	1,15 €/m ³
2007 / 2008	1,15 €/ m ³
2009 / 2010	1,35 €/ m ³
2011	1,20 €/ m ³
2012	1,35 €/ m ³
2013	1,15 €/ m ³
2014	1,35 €/ m ³

2015 / 2016	1,55 €/ m ³
2017	1,45 €/ m ³
2018 - 2021	1,25 €/ m ³

Nach dem vorläufigen Finanzplan sind 2023 weniger Sanierungen (ca. 390.000 €) als 2022 vorgesehen. Aus Gründen der Gebührenstabilität schlagen wir vor den Wasserpreis unterhalb der kalkulierten Gebührenobergrenze anzusetzen. Nach derzeitiger Kenntnis kann damit der Wasserpreis für das Jahr 2022 und 2023 konstant gehalten werden. Zudem halten wir eine weitere Erhöhung gegenüber dem Gebührenzahler für nicht vertretbar

Mit einer Gebühr von 1,80 €/m³ liegt Erbach noch 0,33 €/m³ unterhalb des Landesdurchschnitts (2,13 €/m³ netto). Der Wasserpreis ist zuzüglich 7% Umsatzsteuer zu betrachten.

Weitere Einzelheiten können der Erfolgsübersicht 2020 sowie den voraussichtlichen Erfolgsübersichten für das Wirtschaftsjahr 2021 und 2022 und der Wasserzinskalkulation 2022, die als Anlagen beigefügt sind, entnommen werden.